

Antrag auf Förderung eines Projektes der entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

1. Titel bzw. Bezeichnung des Vorhabens	Stipendien für eine Welt Stipendienprojekt AAI Salzburg
2. Angaben zum/r Antragsteller/in	
AntragstellerIn	Afro Asiatisches Institut Salzburg
Anschrift	Wiener Philharmonikergasse 2; 5020 Salzburg
Telefon	0662 841413 11
Fax	0662 841413 5
E-Mail	office@aai-salzburg.at
Homepage	www.aai-salzburg.at
Rechtsform	
Verein	nein
Ges. m. b. H.	nein
gemeinnützig	ja
nicht gemeinnützig	nein
Einzelperson	nein
sonst. Jurist. Person	Kirchl. Juristische Person Ord. Prot. Zl. 134/88 (GZ 11. 791/1-9a/88 bm:bwk) mit Rechtspersönlichkeit für den staatlichen Bereich; 1988;
Beschreiben Sie auf maximal einer halben Seite die über das gegenständliche Vorhaben hinausgehenden Aktivitäten, (Jahresprogramm und Jahresbudget) des Antragstellers/der Antragstellerin	
<p>Das Afro-Asiatische Institut Salzburg (AAI) ist eine außeruniversitäre Einrichtung in der Stadt Salzburg, die seit fast 30 Jahren entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsarbeit leistet und als Begegnungsort interreligiöse und interkulturelle Impulse setzt. Globale Zusammenhänge aufzuzeigen, für Missstände zu sensibilisieren und entwicklungspolitische Fragestellungen in den Kontext der Globalisierung und ihrer Risiken zu stellen, ist Kernanliegen des AAI. Dabei wird Wert darauf gelegt, Menschen aus dem globalen Süden, Betroffene wie ExpertInnen gleichermaßen, zu Wort kommen zu lassen. Studierende aus afrikanischen, asiatischen und lateinamerikanischen Ländern wie auch Mitglieder der migrantischen Communities und ProjektpartnerInnen aus dem Globalen Süden übernehmen dabei eine wichtige entwicklungspolitische und interkulturelle BotschafterInnenfunktion und bringen sich am AAI als ReferentInnen, SprachlehrerInnen und ProjektinitiatorInnen ein. Ausgewählte Studierende aus Entwicklungsländern werden im Rahmen des „Stipendienprogramms für eine Welt“ gefördert.</p> <p>Durch die besondere Rolle des AAI als universitätsnahe, entwicklungspolitische und interkulturelle Einrichtung sind Kooperationen über den studentischen und einschlägigen Bereich hinaus wichtiger Bestandteil der Arbeit. Damit kann einerseits in unterschiedliche Gesellschaftsbereiche hineingewirkt werden, Netzwerke für die StipendiatInnen und Alumni aufgebaut und nutzbar gemacht werden, andererseits können neue Zielgruppen für die Bildungs- und Informationsarbeit erschlossen und für die eigenen Themen gewonnen werden.</p> <p>Jährliches Gesamtbudget siehe Jahresbericht:http://www.aai-salzburg.at/de_das-aai_downloads.htm</p>	
Projektverantwortliche/r	
Name	Elke Giacomozzi, MA

Funktion	Geschäftsführerin
Anschrift und Telefon	0662 841413 11
E-Mail	elke.giacomozzi@aai-salzburg.at
3. Inhaltliche Beschreibung/Darstellung des Vorhabens (Ausgangssituation, Definition des Kernproblems und Begründung für das Projekt. KooperationspartnerIn	
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Neben seiner Aufgabe in Österreich für entwicklungspolitische und interkulturelle Themen zu sensibilisieren unterstützt, begleitet und beteiligt das Afro-Asiatische Institut Studierende. Durch das "Stipendienprogramm für eine Welt" werden Studierende aus afrikanischen, asiatischen und lateinamerikanischen Ländern während ihres Studiums in Österreich und beim Einstieg in unterschiedlichste Berufsfelder als entwicklungspolitisch und interkulturell kompetente AbsolventInnen finanziell und persönlich unterstützt. Durch das Stipendienprogramm trägt das AAI zum Aufbau des entsprechenden Fachkräfte- und Innovationspotentials bei, welches es für eine nachhaltige Entwicklung braucht. Das Stipendienprogramm setzt sich aus folgenden Maßnahmen und Schwerpunkten zusammen:</p> <ol style="list-style-type: none"> (1) Regelmäßige finanzielle Unterstützung und persönliche Begleitung (2) Setzen von Angeboten im Rahmen der Studienbegleitenden Bildung (3) Unterstützung beim Berufseinstieg bzw. Reintegration (4) Das internationale Alumni-Netzwerk (5) Die BotschafterInnenfunktion der StipendiatInnen in Österreich (6) Das Verknüpfen und Zusammenwirken des AAI Bildungsprogramms und des Stipendienprogramms für eine Welt <p>Nach Auswahl und Aufnahme in das „Stipendienprogramm für eine Welt“ erhalten die StipendiatInnen regelmäßige finanzielle Unterstützung und persönliche Begleitung (1). Dabei wird die finanzielle Unterstützung maximal im Ausmaß eines Studienjahres vertraglich zugesichert, die Unterstützung für die Regelstudienzeit inkl. eines Toleranzsemesters in Aussicht gestellt. Die Beratungen und Angebote der Studienbegleitenden Bildung (STUBE) (2) sollen zum einen das Ankommen in Österreich, das Einfinden und Zurechtfinden im Studienalltag sowie die interkulturelle Sensibilisierung unterstützen. Zum anderen werden Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt die es den StipendiatInnen ermöglichen zu einer nachhaltigen sozialen, ökonomischen, ökologischen und kulturellen Entwicklung in den Ländern des Südens beizutragen. Die Vorbereitung für den Berufseinstieg und Reintegration (3) sowie die Aufnahme ins internationale Alumni-Netzwerk (4) ist Teil des Betreuungszyklus. Durch regelmäßige Kontaktaufnahme im Rahmen der Vernetzungstätigkeit bleibt der Kontakt aufrecht und lebendig. Die StipendiatInnen übernehmen während ihres Aufenthalts in Österreich eine wichtige entwicklungspolitische und eine unerlässliche interkulturelle BotschafterInnenfunktion (5). Sie bringen sich in die Bildungs- und Kulturarbeit am AAI als ReferentInnen, SprachlehrerInnen und ProjektinitiatorInnen ein und gestalten internationale Kulturabende, Sprachkurse, Diskussionen, Vorträge oder Lesungen aktiv mit. Zudem wirken sie maßgeblich bei der Themenfindung der AAI Bildungsschwerpunkte mit. Neben den Angeboten und Maßnahmen im Rahmen des Stipendienprogramms bietet die AAI Bildungsarbeit den passenden Rahmen dafür ihre Anliegen und vielfältigen Erfahrungs- und Wissensressourcen einzubringen und zu präsentieren. „Globale Gerechtigkeit. Globale Verantwortung!“ unter diesem Titel stehen AAI Bildungsschwerpunkte (6) in den Jahren 2018 und 2019 und 2020. Diese Schwerpunktsetzung wurde durch die Interessen und Anforderungen der StipendiatInnen mitbestimmt, spiegelt sich auch in den Bildungszielen des Stipendienprogramms wieder und wird im Rahmen der Studienbegleitenden Bildung aufgegriffen.</p>	

Hintergrund, Analyse:

Das AAI Studienförderprogramm ist seit Ende der 1950er Jahre mit den Vorstellungen und Veränderungen entwicklungspolitischer Zusammenarbeit kirchlicher und staatlicher Institutionen, sowie der StipendiatInnen gewachsen. Daraus entstand zunächst ein bundesweites Mobilitäts-Programm das bis 2011 fester Bestandteil in der österreichischen Bildungszusammenarbeit verankert war, Vernetzungen - regional, international, transkulturell - eine sehr hohe Priorität einräumte, nachhaltig wirkte und einen hohen Multiplikator-Effekt aufwies. Im aktuellen Nachfolge-Programm "Stipendien für eine Welt" fördert das AAI auch weiterhin den Bereich Kapazitäten-Entwicklung (Capacity Development, Capacity Enchantment), den Aufbau des Fachkräfte- und Innovationspotentials, das in den Ländern des Südens benötigt wird, indem die Bildungszusammenarbeit zwischen Ländern und Länderregionen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Europa im Mittelpunkt des Programmes steht: Studierende aus den Ländern des Südens werden an den Universitäten bzw. Hochschulen in Salzburg und Tirol gefördert. Nach ihrer Ausbildung werden sie dabei unterstützt, in verschiedenen entwicklungspolitisch relevanten Bereichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in die Praxis umzusetzen. Projekte auf den Gebieten der Armutsminderung, Grundbildung/Ausbildung, Umwelt, Gender, Friedenssicherung und Empowerment konnten bereits durch Alumni des AAI weltweit initiiert und implementiert werden. Durch diese AbsolventInnen fand nachhaltige Entwicklung als Querschnittsaufgabe Eingang in unterschiedlichste Wirtschafts- und Gesellschaftsbereiche. Es entstehen personelle und institutionelle Vernetzungen und Kooperationspartnerschaften in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit, Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung. Von den Alumni unseres Institutes wurden unter anderem Nichtregierungsorganisationen in den jeweiligen Heimatländern unterstützt beziehungsweise aufgebaut und Netzwerke zwischen Universitäten, Fachhochschulen und Unternehmen intensiviert bzw. initiiert. Forschungsarbeiten, die in den Heimatländern aus finanziellen, politischen Gründen und strukturellen sowie technischen Voraussetzungen nicht möglich waren, konnten erfolgreich an Österreichischen Hochschulen durchgeführt werden.

Mit den neuen nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs), die im September 2015 als Nachfolgeziele zu den Millenniumszielen (MDGs) beschlossen wurden, will die internationale Staatengemeinschaft bis Ende 2030 Armut beseitigen, die Gleichstellung von Frauen vorantreiben, die Gesundheitsversorgung verbessern und dem Klimawandel entgegensteuern. Das AAI trägt schon seit Jahrzehnten in vielfacher Weise mit seinen Aktivitäten und Bildungsangeboten sowie durch die Förderung von Studierenden aus Entwicklungsländern dazu bei. Um eine nachhaltige und lebenswerte Welt zu gestalten braucht es die entsprechenden Fachkräfte und ExpertInnen, gerade aus und in den Ländern des Südens.

Bildung ist und bleibt weiterhin Schlüssel für eine nachhaltige Entwicklung. Sie wird nun aber noch weiter gefasst. Zusätzlich zur Grundbildung wird Bildung nun im Sinne des lebenslangen Lernens ganzheitlich und umfassend begriffen. So heißt es speziell im Ziel 4 der UN Deklaration, dass „inklusive, gerechte und hochwertige Bildung sichergestellt und die Möglichkeit für lebenslanges Lernen für alle gefördert werden muss“. Auch Stipendien für Studierende aus Entwicklungsländern werden zum Aufbau der notwendigen Fachkräfte und ExpertInnen in den Entwicklungsländern als wichtige und zu verfolgende Maßnahme gesehen und explizit in der UN Deklaration festgeschrieben:

“(…) 4.b By 2020, substantially expand globally the number of scholarships available to developing countries, in particular least developed countries, small island developing States and African countries, for enrolment in higher education, including vocational training and in-

formation and communications technology, technical, engineering and scientific programmes, in developed countries and other developing countries (...)"

Dem versucht das AAI durch das „Stipendienprogramm für eine Welt“ Rechnung zu tragen. Der Fokus des Programms liegt dabei auf jene entwicklungspolitisch interessierten Studierenden, die nicht im Rahmen von Austauschprogrammen und Hochschulkooperationen betreut und finanziell begleitet werden. Bei diesen Studierenden, die aus eigener Initiative zum Studium nach Österreich kommen, handelt es sich um besonders selbstständige und engagierte junge Menschen, die zahlreiche bürokratische Hindernisse überwinden und meist bereits erfolgreich ein Semester in Österreich absolvieren konnten. Gerade sie haben in Österreich wenig bis keine Möglichkeit an eine kontinuierliche finanzielle Unterstützung zu kommen.

Es darf keineswegs unterschätzt werden, dass das sich Ein- und Zurechtfinden im europäischen bzw. österreichischen Hochschulsystem und die Anforderungen eines Studiums den Studierenden aus den Ländern des Südens nicht immer leicht fällt. Das mittlerweile stark „verschulte“ Studium an den hiesigen Hochschulen lässt wenig zeitlichen Spielraum dafür. Das Stipendienprogramm für eine Welt soll es den Studierenden ermöglichen ihren Fokus auf das Studium zu legen und es weitestgehend sorgenfrei erfolgreich abzuschließen. Das ganzheitliche Förderprogramm begleitet die Studierenden beim Einfindungs- und Zurechtfindungsprozess und trägt umfassend den finanziellen und kulturellen Problemen Rechnung, mit denen Studierende aus dem globalen Süden in Österreich zu kämpfen haben.

Gesamtkonzept für den Bereich des Vorhabens von Seiten des Staates:

Auf gesamtstaatlicher Ebene wurde nach dem Auslaufen des Bundesweiten „Eine Welt Stipendienprogramms“ ein neues und umfassenderes Hochschulförderprogramm, finanziert aus Mitteln der OEZA/ADA umgesetzt. APPEAR ist das Hochschulkooperationsprogramm der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) und wird federführend durch die OEAD-GmbH abgewickelt. Es dient der Förderung von Hochschulkooperationen zwischen österreichischen Hochschulen und Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen in 17 aktuellen und ehemaligen Schwerpunktländern und -regionen der OEZA. Ziel ist es, Kooperationen zu fördern, die Qualität in Lehre und Forschung an den beteiligten Hochschulen zu steigern, das Management und die Verwaltung der Einrichtungen effektiver zu machen und den wissenschaftlichen Dialog national und international zu forcieren. Das Programm lief in einer ersten Phase von 2010-2014 und wurde im Sommer 2014 EU-weit ausgeschrieben. Die OeAD-GmbH hat an der Ausschreibung teilgenommen und den Zuschlag für die weitere Programmumsetzung für den Zeitraum 2014 - 2020 erhalten.

Das Stipendienprogramm für eine Welt des AAI ist ergänzend hierzu zu sehen. Es setzt abseits der Hochschulkooperationen auf Individualförderung und bietet dadurch Studierenden, abseits des APPEAR-Programms schnellen und einfachen Zugang zu finanzieller Unterstützung und Begleitung beim Studium in Österreich. Das Programm ist als Katalysator für Innovation zu sehen, der das Potential herausragender engagierter Studierender nutzt, indem es ihnen jenen Freiraum zur Entfaltung bietet, den es abseits der globalisierungsbedingten Vereinheitlichung geben muss. In einer solchen Umgebung können Prozesse für neues angestoßen werden.

Neben dem Stipendienprogramm für eine Welt gibt es erfreulicherweise noch andere Studienförderprogramme, die das Angebot und die Möglichkeiten für Studierende aus Drittstaaten erweitern. Diese beruhen meist auf bilateralen Abkommen zwischen Österreich und einzelnen Staaten. Für Studierende, die aus eigenem Antrieb nach Österreich kommen bzw. in deren Heimatland die Situation an ein Stipendium zu gelangen gering bis aussichtslos ist, ist und bleibt das Förderprogramm des AAI Salzburg im Einzugsgebiet Tirol und Salzburg die ein-

zige Möglichkeit der regelmäßigen finanziellen Unterstützung und Begleitung.

4. In wie fern trägt das Vorhaben zur Geschlechtergerechtigkeit bei (Thema, Vortragende, Zielgruppe, Sprache)

Mit dem Stipendienprogramm für eine Welt werden prioritär Frauen gefördert, die den allgemeinen und spezifischen Kriterien entsprechen. Der Frauenanteil liegt stets bei mind. 50 Prozent (derzeit 4 Männer und 7 Frauen). Schon seit Beginn des Stipendienprogramms war und ist Gender Mainstreaming ein wesentliches Prinzip. Bei der Vergabe von Stipendien ist die prioritäre Frauenförderung explizit festgeschrieben. Darüber hinaus zieht sich Gender als Querschnittsmaterie durch alle Tätigkeitsbereiche des AAI: in den Angeboten der Studienbegleitenden Bildung, sie findet Niederschlag in der persönlichen Beratung und Betreuung und wird im öffentlichen Bildungs- und Kulturprogramm des AAI implizit und explizit aufgegriffen.

5. Zeitplan (Dauer des Vorhabens)

laufendes Programm

6. Ort(e) der Veranstaltung

Hochschulen in Salzburg und Tirol

7. Ziele (Oberziel(e)/allgemeine, langfristige Ziele; Projektziele/qualitativ und quantitativ)

Oberziel:

Das „Stipendienprogramm für eine Welt“ trägt durch (Hochschul)bildungsförderung zum Aufbau des entsprechenden Fachkräfte- und Innovationspotentials bei, welches es für eine nachhaltige Entwicklung und eine lebenswerte Zukunft braucht.

Unterziel: Durch das "Stipendienprogramm für eine Welt" werden Studierende aus afrikanischen, asiatischen und lateinamerikanischen Ländern während ihres Studiums in Österreich und beim Einstieg in unterschiedlichste Berufsfelder als entwicklungspolitisch und interkulturell kompetente AbsolventInnen finanziell und persönlich unterstützt.

Konkrete Projektziele:

- (1) Erfolgreiche finanzielle Unterstützung der StipendiatInnen.
- (2) Erfolgreiche (temporäre) Integration der StipendiatInnen in Österreich
- (3) Erfolgreiche Einbindung der Studierenden aus dem globalen Süden in das Bildungsprogramm und erfolgreiche Mitsprache der StipendiatInnen bei der Planung der Aktivitäten des AAI
- (4) Erfolgreiche Umsetzung der begleitenden Bildungsmaßnahmen (STUBE).
- (5) Erfolgreiche Förderung der entwicklungspolitischen Kompetenz und des interkulturellen Bewusstseins bei den StipendiatInnen.
- (6) Erfolgreiche Stärkung der Bereitschaft nach Abschluss des Studiums zum internationalen Austausch und zum Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung.
- (7) Erfolgreicher Einstieg in unterschiedlichste Berufsfelder von entwicklungspolitisch und interkulturell kompetenten AbsolventInnen.
- (8) Erfolgreiche Beratungs- und Unterstützungstätigkeit für Studierende aus dem globalen Süden der hiesigen Hochschulen.
- (9) Erfolgreiche Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

8. Zielgruppen (Alter, soziale Schicht, Genderaspekt beachten! Anzahl der zu erreichenden Personen, Mitwirkung der Zielgruppen am geplanten Vorhaben)

Das Stipendienprogramm wendet sich an Studierende aus Entwicklungsländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas, die an einer Universität oder Hochschule in Salzburg oder Tirol ein Diplomstudium im 2. Studienabschnitt, ein Masterstudium oder ein Doktorats Studium absolvieren und die allgemeinen und spezifischen Kriterien des "Stipendienprogramms für eine Welt" erfüllen (Anlage 1).

Darüber hinaus sind die Beratungstätigkeit und einzelne Angebote im Rahmen von STUBE sowie kurzfristige finanzielle Hilfe in Form der Überbrückungshilfe-Zahlungen für alle Studierenden aus Afrika, Asien und Lateinamerika an den Hochschulen in Salzburg und Tirol offen.

9. Methoden/Techniken (Methoden und Techniken im Hinblick auf die Zielgruppen und Themen, Begründung für die Auswahl des/der Vortragenden)

Im Vorliegenden Abschnitt werden Aktivitäten und Methoden sowie Inhalte vorgestellt, die von der Aufnahme ins Stipendienprogramm bis hin zum erfolgreichen Ausscheiden aus dem Programm gesetzt werden (können).

Ausschreibung und Aufnahme in das Stipendienprogramm: Sofern mind. 2 Plätze im Stipendienprogramm frei sind, wird eine Stipendienausschreibung veröffentlicht. Die Bewerbungen müssen persönlich bei der/dem StudienreferentIn abgegeben werden. Sofern dies nicht möglich ist, muss ein Skype Interview geführt werden. Im Rahmen des Gesprächs wird zunächst geklärt, ob der/die BewerberIn die formalen und inhaltlichen Kriterien erfüllt. Dann werden anhand eines Leitfadens Fragen zu Motivation, entwicklungspolitischem Interesse sowie über Zukunftspläne gestellt. Für die Stipendienvergabebesitzung werden die Bewerbungen aufbereitet und durch das Studienreferat bewertet. Zeitnah nach der Vergabebesitzung werden alle Studierenden über das Ergebnis informiert. Die Aufnahme- bzw. Absage wird mit Begründung per Email den jeweiligen KandidInnen zugesandt. Es besteht die Möglichkeit bei Erhalt einer Absage ein Feedback-Gespräch zu vereinbaren.

Regelmäßige finanzielle Unterstützung und persönliche Begleitung: Neben der regelmäßigen finanziellen Unterstützung durch die Zahlung eines Teilstipendiums stellen die persönliche Begleitung und Beratung der StipendiatInnen und die enge Anbindung an das AAI einen erfolgreichen Studienabschluss, die anschließende Integration in die Berufswelt und damit die Nachhaltigkeit des Stipendienprogrammes sicher. Da die Studierenden sehr unterschiedliche Vorgeschichten und Bedürfnisse mitbringen, variieren der Einsatz der Methoden und Inhalte im Rahmen der Begleitung. Um die passenden Maßnahmen zu ergreifen ist ein gutes Kennen- und Einschätzen Lernen der Studierenden durch die/den StudienreferentIn, durch die Semesterberichte, durch informelle Gespräche und durch regelmäßig geführte Beratungen unerlässlich.

Beratung und Angebote der Studienbegleitenden Bildung: Neben der individuellen Beratung kommt den Angeboten der Studienbegleitenden Bildung (STUBE) die Aufgabe zu, die Studierenden für entwicklungs- und gesellschaftspolitische Fragen zu sensibilisieren, den Austausch untereinander zu fördern und zu einem erfolgreichen Einleben und Zurechtkommen in das universitäre und soziale Umfeld beizutragen. Vom Ankommen in Österreich bis hin zur Nachbetreuung nach Abschluss des Studiums und dem Ausscheiden aus dem Programm,

lässt sich die Begleitung der StipendiatInnen durch das AAI in verschiedene Phasen mit unterschiedlichen Zielsetzungen und Maßnahmen unterteilen.

- a. Ankommen, Ein- und Zurechtfinden im Studienalltag: Zu Beginn des Betreuungszyklus können Angebote und Hilfestellungen zum Ankommen und Einleben in das universitäre und soziale Umfeld in Anspruch genommen werden. Die Maßnahmen reichen von praktischen Hilfestellungen wie Wohnungs- und Jobsuche bis zur Beratung im Umgang mit kulturellen Unterschieden. Je nach dem ob es für den/die StipendiatIn notwendig ist, kann bei Studienorganisation geholfen, zur Sprachförderung beigetragen sowie das Aneignen von Lern- und Arbeitstechniken unterstützt und Hilfestellung beim Zeitmanagement und wissenschaftlichen Arbeiten gegeben werden. Die Themen und Angebote werden entweder für die Gruppe, oder aber individuell angeboten. Neben der Begleitung der Einstiegsphase und Orientierung im Studium wird gegen Ende des Studiums eine intensive Begleitung und Betreuung auf dem Weg vom Thema hin zur Abschlussarbeit wichtig.
- b. Entwicklungspolitische und interkulturelle Sensibilisierung und Qualifizierung: Die Sensibilisierung für Fragen der Nachhaltigkeit, Gendergerechtigkeit, Menschenrechte sowie des friedlichen Zusammenlebens sollen ein Verständnis schaffen für globale Zusammenhänge. Dies gehört zu den zentralen Zielsetzungen der Studienbegleitenden Bildung und erfolgt während der gesamten Laufzeit des Stipendienprogramms. Die Bildungsangebote orientieren sich dabei an den Grundsätzen des Globalen Lernens und der Bildung für Nachhaltige Entwicklung und greifen die AAI-Bildungsschwerpunkte auf, bzw. bestimmen diese maßgeblich mit. Die StipendiatInnen werden darüberhinaus auf einschlägige externe Veranstaltungen, Tagungen, summer schools, etc. aufmerksam gemacht. Weiters werden die StipendiatInnen ermuntert Praktika im entwicklungspolitischen und interkulturellen Bereich zu absolvieren und frühzeitig Netzwerke zu knüpfen. Auch das Thema der Abschlussarbeit muss eine entwicklungspolitische bzw. interkulturelle Relevanz aufweisen. Das AAI steht bei der Themenwahl und Konkretisierung beratend zur Seite.
- c. Vorbereitung der Reintegration/des Berufseinstiegs: berufliche und persönliche Perspektiven zu entfalten und Strategien für die Erreichung dieser Ziele zu entwickeln bildet den Schwerpunkt in der Endphase des Studiums. Der jährlich im Sommersemester angebotene Workshop „Stopover for your future“ dient dazu ebenso wie persönliche Beratungsgespräche. Die StipendiatInnen werden bei der Suche nach Praktika/Traineeships und dem Erstellen von Bewerbungsunterlagen unterstützt. Der Umgang mit Ängsten und Hoffnungen und die Vorbereitung auf einen zweiten Kulturschock bei der Rückkehr können ebenfalls Gegenstand der persönlichen Beratung sein.
- d. Nachkontakt: Nach Abschluss des Studiums den Kontakt mit ehemaligen StipendiatInnen aufrecht zu erhalten und so ein Netzwerk zu etablieren von dem sowohl die Alumni, das AAI wie auch die aktuellen StipendiatInnen profitieren ist das Ziel der Nachkontaktphase.

Methoden und Maßnahmen:

Diese kommen in den unterschiedlichen Phasen durchgängig, bzw. punktuell/fallweise zum Einsatz:

- regelmäßige finanzielle Unterstützung durch Auszahlung eines Teilstipendiums
- individuelle Beratungsgespräche und persönliches Coaching
- Gruppentreffen für Austausch und kollegiale Beratung
- Workshops und Seminare im Rahmen der STUBE-Aktivitäten (Themen: entwicklungspolitische und globale Themen, interkulturelle Trainings, Sprachförderung, Projektmanagement- und Kompetenztrainings)
- Freizeitaktivitäten und geselliges Beisammensein
- Weitere partizipative Formate, die die Mitarbeit und aktive Teilhabe der StipendiatInnen im Bildungs- und Kulturprogramm des AAI fördern.

10. Erwartete Ergebnisse/ Weiterführung, Nachhaltigkeit (Was möchte ich mit dem Projekt nach Durchführung erreicht haben? Fortführung von Maßnahmen nach Projektende; Mitverantwortung, Bereitschaft der Zielgruppe, Folgearbeit zu leisten)

10.1. Erwartete Ergebnisse:

- (1) Erfolgreiche finanzielle Unterstützung der StipendiatInnen.
 - Es werden 7 bis 15 Studierende mit entwicklungspolitischen und interkulturellem Schwerpunkt im Studium durch ein Teilstipendium gefördert.
 - Gemäß den zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel, kann die Teilnahme an Veranstaltungen, Konferenzen und Exkursionen, die im Rahmen des Studienplans verpflichtend sind durch außerordentliche Stipendienzahlungen gewährleistet werden.

- (2) Erfolgreiche (temporäre) Integration der StipendiatInnen in Österreich:
 - an der jeweiligen Universität/Hochschule
 - Erfolgreiche Integration im sozialen Umfeld
 - Erfolgreicher Studienabschluss innerhalb der Regelstudienzeit bzw. innerhalb der vereinbarten Toleranzzeit.

- (3) Erfolgreiche Einbindung der Studierenden aus dem globalen Süden in das Bildungsprogramm und erfolgreiche Mitsprache der StipendiatInnen bei der Planung der Aktivitäten des AAI
 - Einsatz von 3 bis 4 Studierenden/StipendiatInnen als muttersprachliche SprachlehrerInnen im Rahmen der interkulturellen Sprachkurse.
 - Einsatz von 3 bis 5 Studierenden/StipendiatInnen als ReferentInnen sowie Kurs- bzw. WorkshopleiterInnen.
 - Erfolgreiche Einbindung der StipendiatInnen und ihrer Vertretung in die Entscheidungsprozesse des AAI.
 - Teilnahme des/der VertreterIn der AAI-StipendiatInnen an den Teamklausuren, und Einbringen der Wünsche und Rückmeldungen der Studierenden in den AAI-Planungsprozess.

- (4) Erfolgreiche Umsetzung der studienbegleitenden Bildungsmaßnahmen (STUBE).
 - Erfolgreiche Durchführung des get together (2 Mal pro Studienjahr)
 - Erfolgreiche Durchführung des Reflexionsworkshops (1 Mal im Studienjahr).
 - Erfolgreiche Durchführung von Workshops, Exkursionen und anderen Formaten zu entwicklungspolitischen und globalen Themen unter Berücksichtigung der Interessen der StipendiatInnen.
 - Erfolgreiche Durchführung von Veranstaltungen zur Persönlichkeitsbildung.

- (5) Erfolgreiche Förderung der entwicklungspolitischen und interkulturellen Kompetenz der StipendiatInnen:
 - Teilnahme der StipendiatInnen an entsprechenden Tagungen, Seminaren, und Exkursionen sowie Angeboten des allgemeinen AAI Bildungs- und Kulturprogramms und bei anderen AnbieterInnen.
 - Mitgestalten der Bildungsangebote und Kulturveranstaltungen durch die StipendiatInnen.

- (6) Erfolgreiche Stärkung der Bereitschaft nach Abschluss des Studiums zum internationalen Austausch:
 - Aufnahme in das AbsolventInnennetzwerk des AAI
 - Regelmäßige Kommunikation und Informationsaustausch

(7) Erfolgreicher Einstieg in unterschiedlichste Berufsfelder von entwicklungspolitisch und interkulturell kompetenten AbsolventInnen:

- Abschlussberatung und erfolgreiche Unterstützung bei Projektentwicklung und Netzwerkarbeit
- Vorbereitung und Unterstützung beim Einstieg in einschlägige Berufsfelder.

(8) Erfolgreiche Beratungs- und Unterstützungstätigkeit für Studierende aus dem globalen Süden der hiesigen Hochschulen.

- Es werden erfolgreich 40 bis 80 Beratungsgespräche mit Studierenden aus Afrika, Asien und Lateinamerika geführt.
- Es werden 15 bis 20 Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika in Notsituationen durch kurzfristige und schnelle finanzielle Unterstützung sowie begleitende Beratung erfolgreich unterstützt.

(9) Erfolgreiche Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

- Das Stipendienprogramm, die StipendiatInnen/Alumni werden im AAI-Pressplan angemessen berücksichtigt.
- Der Abschnitt „Alumni“ auf der HP wird laufend aktualisiert
- Auf FB wird laufend über die Aktivitäten im Rahmen des Stipendienprogramms und anlassbezogen über die Alumni berichtet.
- Es wird auf der HP und FB und in der Pressearbeit zu Projekten, und über Veröffentlichungen und Erfolge der StipendiatInnen/Alumni berichtet.
- Das AAI bringt sich im öffentlichen Diskurs zu einschlägigen Themen der Hochschulpolitik und Internationalisierung ein (entsprechende PM, Stellungnahmen, Lobbying usw.).
- Das AAI pflegt seine universitären und einschlägigen Kontakte und baut diese in Salzburg, Tirol und darüberhinaus weiter aus.
- Das AAI stellt Kontakte zwischen StipendiatInnen und PartnerInnen her.
- Das AAI stellt Kontakte zwischen StipendiatInnen und Alumni her.

10.2. Weiterführung/Nachhaltigkeit:

Das Stipendienprogramm für Eine Welt fördert in erster Linie das „Individual Capacity Development“ (Kapazitätsaufbau auf individueller Ebene) für und in Entwicklungsländern, indem der Aufbau eines entsprechenden Fachkräfte- und Innovationspotentials unterstützt wird.

Diese Art der Ausbildungsförderung von Studierenden aus Afrika, Asien und Lateinamerika an österreichischen Universitäten und Hochschulen verfolgt gerade deshalb eine Bandbreite an kultur-, wissenschafts-, entwicklungspolitischen sowie einkommensschaffenden Zielen. Dieser Ansatz in Menschen zu investieren wirkt nachhaltig.

Die Absolventinnen und Absolventen des Stipendienprogramms für Eine Welt sind nicht bloß Fachkräfte entsprechend ihrer akademischen Schwerpunktsetzung, sie verfügen darüber hinaus auch über ein vertieftes Verständnis von globalen Zusammenhängen und den Ursachen von Ungleichheit und Un. Diese gut ausgebildeten und global-solidarischen zukünftigen Fachkräfte können als „Agents of change“ einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung ihrer Herkunftsländer leisten und damit zum Capacity Development auf institutioneller Ebene beitragen. Denn „Change Agents“ stoßen konstruktive Neuerungen und Veränderungen in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft an. Insofern reicht die Wirkung weit über das persönliche Umfeld der Alumni hinaus. Das Stipendienprogramm hat eine beträchtliche Multiplikatorwirkung.

Das Studium in Österreich ist für alle StipendiatInnen eine Erfahrung, die die Persönlichkeit nachhaltig prägt: die eigene Weltanschauung wird dezentriert, sie werden mit unterschiedlichen zivilisatorischen Modellen konfrontiert und knüpfen internationale Netzwerke. Ihre kul-

turelle Sensibilität und die Fähigkeit sich in unterschiedlichen Kulturen zurechtzufinden sowie die persönlichen Bindungen, die sie etablieren. Sie werden somit auch zu potentiellen BrückenbauerInnen und damit zu federführenden AkteurInnen für Verständigung und Zusammenarbeit zwischen ihrem Herkunftsland und Österreich. Zahlreiche von Alumni initiierte Kooperationen in Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft zeugen davon.

Das Stipendienprogramm leistet zudem einen Beitrag zur globalen Wissenszirkulation, ein Aspekt der mit zunehmender Globalisierung von Bildung und der Herausbildung von Wissensgesellschaften an Bedeutung gewinnt, in deren Folge aber viele Länder des Südens weiter abgehängt werden. Dabei erfolgt der Transfer von entwicklungsrelevantem Wissen wechselseitig zwischen Nord und Süd, sowie durch den Austausch der StipendiatInnen und Alumni untereinander von Süd nach Süd.

Zusammenfassend ist das Stipendienprogramm insofern nachhaltig...

- (1) ...als dass in Menschen investiert wird, bei denen persönliche Veränderung und Sensibilisierung für nachhaltige Entwicklung angestoßen wird,
- (2) diese als „change Agents“ mit hohem Multiplikator-Effekt zum globalen Systemwechsel und zur nachhaltigen Entwicklung beitragen,
- (3) und damit als Teil des notwendigen internationalen „System Change Netzwerk“ selbst Veränderung initiieren bzw. mittragen können,
- (4) den komplementären Wissensaustausch und die Wissenszirkulation zwischen Nord und Süd und Süd-Süd vorantreiben und ausbauen,
- (5) sowie zur Verständigung, dem konstruktiven Dialog mit und zwischen Weltanschauungen und Kulturen beitragen.

11. Evaluierung des Vorhabens (Wie wird überprüft, ob die gesetzten Ziele und Ergebnisse erreicht wurden; Angabe der Evaluierungsmaßnahmen)

Monitoring & Evaluierung

Das Stipendienprogramm für eine Welt unterliegt laufend Verbesserungen und Anpassungen um auf aktuelle Gegebenheiten reagieren zu können. Im Zuge dessen wurden Verfahren standardisiert, Grundlagenarbeit betrieben und Maßnahmen im Sinne des Wissensmanagements und der Dokumentation festgelegt.

- 1) Standardisierter Vergabeprozess: Die Stipendien werden nach einem genauen Ausschreibungs- und Vergabeprozess und anhand von allgemeinen und spezifischen Förderkriterien vergeben. Nach jeder Ausschreibung und abgeschlossenen Vergabe werden im Rahmen einer Teaminternen Reflexion die Verbesserungen für das nächste Mal schriftlich festgehalten und ggf. in die Unterlagen sowie das Antragsformular eingearbeitet.
- 2) Stipendienleitfaden: Das Stipendienprogramm wird laut Stipendienleitfaden abgewickelt. Der Leitfaden umfasst alle Phasen der Begleitung welche die StipendiatInnen ab Aufnahme ins Stipendienprogramm bis hin zum erfolgreichen Ausscheiden durchlaufen (können). Dieser Leitfaden wurde 2014 erstmalig für das neue Stipendienprogramm erstellt und wird laufend angepasst und überarbeitet und ggf. erweitert.
- 3) Personalakt & regelmäßige Fallbesprechungen: Bei Aufnahme in das Programm wird für jedeR StipendiatIn ein Personalakt angelegt. Darin werden Studienfortschritt, persönliche Entwicklung sowie Kompetenzen und Fähigkeiten vermerkt. Zudem finden regelmäßige teaminterne Fallbesprechungen statt. Dabei wird einerseits versucht die individuelle Betreuung anzupassen, bzw. auch Rückschlüsse für den gesamten Betreuungszyklus zu ziehen um ggf. Anpassungen vornehmen zu können.

- 4) Standardmodule STUBE: Es wird laufend an der Weiterentwicklung der Standardmodule gearbeitet, die im Rahmen der Studienbegleitenden Bildung entwickelt und angeboten werden.
- 5) Dokumentation: Neben einem (analogen/digitalen) Personalakt, der für alle StipendiatInnen angelegt wird, werden die wichtigsten Daten auch in der AAI-Datenbank erfasst und nach Ausscheiden aus dem Programm weiterhin laufend aktualisiert (Kontakt Daten, Karriereverlauf, etc.).
- 6) Grundlagenarbeit: Im Fokus liegt derzeit die Erstellung eines umfassenden Dossiers zum Stipendienprogramm für eine Welt. Mittels Erhebung und Auswertung des Stipendienprogramms soll die Zielerreichung, die Einbettung in den Kontext und Relevanz für die OEZA durch Daten und Fakten dargestellt werden. Ziel ist es Rückschlüsse dahingehend ziehen zu können, was das Stipendienprogramm speziell ausmacht, wer wie profitiert und welche Rolle dieses Programm im Gesamtkonzept der Hochschulbildungsförderung und der OEZA einnimmt. Das Dossier wird bis Herbst 2018 fertig gestellt. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen in die zukünftige Abwicklung des Stipendienprogramms für eine Welt einfließen, zu dessen Verbesserung beitragen und vor allem sichtbar machen, was bisher geleistet wurde und entstanden ist.

12. Projektkosten (Kostenvorschlag)	
12.1. ReferentInnenkosten und ExpertInnenkosten (Honorare, Spesen)	53.850 - (= Stipendienraten, Reintegrationzahlungen, Zwischenheimreisen sowie Überbrückungshilfen)
12.2. Werbe- und Sachkosten	2.000.- (= anfallende Kosten im Rahmen der Studienbegleitenden Bildung und Beratung)
12.3. Kosten für Personal, Planung und Organisation	20.100.- (= Personalkosten Studienberatung)
12.4. Gesamtprojektkosten (12.1.+2.+3.)	75.950.-
13. Mittelaufbringung (Finanzierungsplan)	
13.1. Eigenmittel:	57.950.-
13.2. (erwartete) Förderung des Landes	16.000.-
13.3. Sonstige Förderungen	12.000.-
13.4. Gesamtaufbringung (13.1.+2.+3.)	75.950.-
Bankverbindung: Geldinstitut:	Bankhaus Carl Spängler
BLZ	IBAN AT14 1953 0001 0030 1011
Kto.Nr.	BIC: SPAEAT2S
lautend auf:	Afro-Asiatisches Institut

Der Abrechnung des Projektes mittels Originalbelegen ist auch ein inhaltlicher und organisatorischer Bericht – inklusive lessons learnt (Was haben wir gelernt?) – anzuschließen.
 Der/die Förderungsnehmer/in bestätigt, dass er/sie das beantragte Projekt ohne öffentliche Förderungsmittel nicht durchführen könnte. (Andere Förderquellen wurden im abrechnungsrelevanten Budgetblatt bekanntgegeben).
 Der/die Förderungsnehmer/in ist mit der automatengestützten Verarbeitung der im vorliegenden Förderungsvorschlag enthaltenen Daten, mit der Weitergabe dieser Daten und des Inhaltes des Vorschlages sowie von Tätigkeitsberichten zum Zwecke der Projektprüfung durch die

zuständigen Gremien ausdrücklich einverstanden.	
Ort und Datum	23.11.2017
Unterschrift	Elke Giacomozzi, MA